

---

# ***Testatsexemplar***

Stiftung Fachhochschule Osnabrück  
Osnabrück

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



"PwC" bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012.....	1
Jahresabschluss.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2012 .....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 .....	4
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2012 .....	7
Entwicklung des Anlagevermögens.....	17
Trennungsrechnung für das Geschäftsjahr 2012 .....	21
Soll-Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2012.....	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers .....	1



## **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012**

### **Geschäft und Rahmenbedingungen**

Der Lagebericht 2012 der Hochschule Osnabrück orientiert sich in seiner Struktur an den Vorgaben des Deutschen Rechnungslegungsstandards 5 (DRS 5). Dieser Standard legt als Mindestbestandteile des Lageberichts neben der Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und des Nachtragsberichts auch die Darstellung der für die Hochschule geschäftsrelevanten Risiken (Risikobericht) und der zu erwartenden Potenziale (Prognosebericht) fest.

Wesentlich für die Darstellung des Geschäftes und der Rahmenbedingungen sind die mit dem Land Niedersachsen getroffenen landespolitischen Rahmenbedingungen (Zielvereinbarungen, Zukunftsvertrag). Dargestellt werden anschließend relevante personelle Veränderungen.

Die Ausführungen zu Lehre und Forschung stellen die wichtigsten Entwicklungen in den Kern-tätigkeitsfeldern der Hochschule dar. Im Abschnitt „Baumaßnahmen“ werden die geschäftsrelevanten Infrastrukturmaßnahmen des Jahres 2012 beleuchtet.

Zur Förderung der angewandten Wissenschaften sowie der Bildung und Erziehung durch die Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen an der Hochschule Osnabrück war am 18. November 2009 die "Stiftung für angewandte Wissenschaften Osnabrück" als rechtsfähige Stiftung errichtet worden. Die Übertragung der Stiftungsverwaltung auf die Deutsches Stiftungszentrum GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag vom 18. Januar 2010 geregelt.

Das Gesamtvermögen der Stiftung in Höhe von 778 T€ am Ende des Jahres 2011 hat sich im Berichtsjahr, u.a. durch eine Zustiftung der Hochschule Osnabrück in Höhe von rd. 52 T€, zum 31. Dezember 2012 auf insgesamt 900 T€ erhöht. Für die Zukunft ist u.a. eine Förderung interdisziplinärer Studien- und Forschungsprojekte im Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“ geplant.

### **Führung der Hochschule Osnabrück**

Die personelle Zusammensetzung des Präsidiums der Hochschule Osnabrück hat sich im Jahre 2012 nicht verändert. Innerhalb des Präsidiums sind folgende Zuständigkeiten festgelegt:

Prof. Dr. Andreas Bertram (Präsident)

Dr. Rainer Kleinholz (Hauptberuflicher Vizepräsident)

Aufgabengebiete: Geschäftsbereiche Finanzmanagement, Gebäudemanagement, Personalmanagement sowie das Ressort Zentrale Dienste

Prof. Dr. Frank Blümel (Vizepräsident)

Aufgabengebiete: Offene Hochschule/Weiterbildung sowie Fakultät Management, Kultur und Technik

Prof. Dr. Bernd Lehmann (Vizepräsident)

Aufgabengebiete: Studium und Lehre (bis 03/2013), Forschung und Transfer (ab 03/2013) sowie Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur

Prof. Dr. Marie-Luise Rehn (Vizepräsidentin)

Aufgabengebiete: Akademisches Management sowie Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Peter Seifert (Vizepräsident bis 03/2013)

Aufgabengebiete: Forschung und Transfer sowie Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik

Prof. Dr. Alexander Schmeemann (Vizepräsident ab 03/2013)

Aufgabengebiete: Studium und Lehre sowie Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik

Der detaillierte Organisationsplan ist im Internet-Auftritt der Hochschule einsehbar.

Das Präsidium unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Andreas Bertram führte sieben ordentliche und zwölf außerordentliche Sitzungen durch. Der Stiftungsrat der Hochschule Osnabrück trat im Jahre 2012 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen.

## **Zukunftsvertrag II**

Das Land Niedersachsen und die Hochschulen in Niedersachsen haben am 22. Juni 2010 den Zukunftsvertrag II vereinbart, der zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten ist. Leitlinien und Zielvorstellungen der Hochschulentwicklung in Niedersachsen für die Zeit von 2011 bis 2015 sind:

- Profilierung der Schwerpunkte,
- Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur,
- Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen,
- Förderung akademischer Karrieren, Stärkung der Lehrerbildung,
- Qualitätsentwicklung/Steigerung der Absolventenquoten und
- Öffnung für neue Zielgruppen

Das Land wird für die Jahre 2011 bis 2015 Finanzhilfen in Höhe der bereinigten Ansätze des Haushaltes 2010 zur Verfügung stellen. Über die Fortschreibung dieser Zusage wird bis zum 30. Juni 2014 eine Vereinbarung zwischen den Parteien geschlossen.

Besoldungs- und Tarifierpassungen, Beihilfe- und Versorgungsleistungen sowie landesinterne Transferleistungen werden mit den Hochschulen entsprechend den üblichen Berechnungsverfahren des Landes abgerechnet.

Die Hochschule verpflichtet sich gemäß § 2 Abs. 6 des Zukunftsvertrages, während der Laufzeit des Vertrages einen Berufungspool in Höhe von 0,5 % (275 T€) des jährlichen Ausgabeansatzes vorzuhalten. Im Geschäftsjahr 2012 wurden 389 T€ für diese Zwecke verwendet.

Die Hochschule hat gemäß § 2 Abs. 7 des Zukunftsvertrages in den Jahren 2011 und 2012 1 % (550 T€) des jährlichen Ausgabeansatzes ihres Hochschulkapitels in einen Innovationspool einzustellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotenzial entsprechend der bei den jeweiligen Zielen ausgewiesenen Anteile eingesetzt. Im Geschäftsjahr stellt sich der Innovationspool wie folgt dar:

<b>Maßnahme</b>	<b>Soll 2012 (T€)</b>	<b>Ist-Ausgabe 2012 (T€)</b>
Entwicklung interdisziplinärer Forschungsschwerpunkte (Ziele 3 und 18)	137,5	167,8
Erhöhung der studentischen Mobilität (Ziele 9 und 14)	137,5	140,8
Offene Hochschule (Ziel 11)	137,5	179,6
Erhöhung des Frauenanteils in den MINT-Studiengängen (Ziel 26)	137,5	124,3
<b>Summe</b>	<b>550,0</b>	<b>612,5</b>

Während der Vertragslaufzeit werden 10 % der bereinigten Zuführungen für laufende Zwecke über das System der Leistungsbezogenen Mittelzuweisung verteilt.

Das Land trägt dafür Sorge, dass im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 der Ausbau an Studienplätzen während der Vertragslaufzeit der Bund-Länder-Vereinbarung vom 4. Juni 2009 fortgeführt und dem entsprechenden Bedarf angepasst wird.

Das Land und die Hochschulen werden bis spätestens 30. Juni 2013 Vorstellungen über die Entwicklung der Hochschulen nach 2020 entwickeln.

### **Strategische Netzwerke - UAS7**

Die Hochschule Osnabrück ist Mitglied der Qualitätsgemeinschaft UAS7. Sieben leistungsstarke deutsche Hochschulen moderner Prägung bündeln hier ihre Potenziale in Lehre, Forschung, Wissenschaftstransfer und Organisation, um gemeinsam formulierte strategische Ziele zu verfolgen und sich gegenseitig bei deren qualitätsvoller Verwirklichung zu unterstützen. Sie bilden ein Netzwerk zur Akquisition nationaler und europäischer Forschungsförderung und bauen unter Be-

achtung wissenschaftsethischer Prinzipien und des internationalen Wissens- und Technologietransfers gemeinsame Repräsentanzen auf. Aktuell unterhält die Allianz ein Büro in New York/USA und im Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus in São Paulo/Brasilien.

Die Mitgliedshochschulen von UAS7 arbeiten in allen Arbeitsfeldern intensiv zusammen, um ihr Leistungsspektrum gegenseitig zu stärken und gemeinsam auszubauen. Sie gewährleisten damit gleichzeitig den Studierenden und Mitgliedern der beteiligten Hochschulen einen einzigartigen Zusatznutzen. Die Mitgliedshochschulen der UAS7 verstehen sich damit auch als eine Qualitätsgemeinschaft. Sie entwickeln gemeinsam hohe Qualitätsstandards und Qualitätssicherungsinstrumente und -maßnahmen für die

- Evaluierung von Lehre und Forschung,
- Studiengangentwicklung und Akkreditierung,
- Berufungen und Personalentwicklung,
- Studierendenauswahl und
- Gleichstellungskonzepte

und stellen sich internationalen Benchmarks.

Die Mitgliedshochschulen unterstützen sich gegenseitig bei der

- Einbindung in internationale Netzwerke mit ausländischen Universitäten, Unternehmen und sonstige Einrichtungen,
- Erstellung eines umfangreichen Angebots an Masterstudiengängen in enger Anbindung an die Forschungsprofile der Hochschulen,
- Schaffung adäquater Promotionsmöglichkeiten für die eigenen Graduierten vor Ort,
- Entwicklung von Personalmodellen, die die Umsetzung der drei Zyklen des Bologna-Prozesses unterstützen; hierzu gehört insbesondere die Öffnung neuer Qualifikationsstufen für wissenschaftliche Mitarbeiter(innen),
- systematischen Steigerung des Innovationstransfers und
- Förderung der Gleichstellung unter Gender- und Diversity-Aspekten.

Das Netzwerk UAS7 ist von hoher strategischer Bedeutung für die weitere Entwicklung und Positionierung der Hochschule Osnabrück im nationalen und internationalen Bildungsmarkt.

### **Zielvereinbarung mit dem Land Niedersachsen**

Mit der Zielvereinbarung 2010 bis 2012 spezifizieren das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur und die Stiftung Fachhochschule Osnabrück die angestrebten Entwicklungs-

ziele der Hochschule entlang der im Zukunftsvertrag II festgelegten Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

Die zwischen den Vertragsparteien einvernehmlich festgestellten strategischen Kernziele der Entwicklungsplanung der Stiftung Fachhochschule Osnabrück für die Jahre 2010 bis 2012 sind:

- Erfüllung ihrer Aufgaben in Studium, Lehre, Forschung und Entwicklung auf Basis ihrer regionalen Einbindung mit dem Anspruch nationaler und internationaler Sichtbarkeit. Internationalität bildet für die Hochschule eine zentrale Leitlinie.
- Unterstützung der Zielsetzung des Landes, mittelfristig bis zu 40 % eines Altersjahrgangs für ein Hochschulstudium zu gewinnen.
- Ständige Aktualisierung ihres Studienangebotes mit Blick auf den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und dem konkreten Bedarf der Praxis in den von ihr bedienten Berufsfeldern. Die Hochschule entwickelt im Rahmen der Bologna-Reform ein breites Angebot flexibler Studiemöglichkeiten für Vollzeit-, Teilzeit-, duale und berufsbegleitende Studiengänge.
- Regelmäßige hochschuldidaktische Weiterbildung der haupt- und nebenberuflich Lehrenden. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wird eine kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt.
- Im Bereich Forschung und Entwicklung treibt die Stiftung den eingeleiteten Prozess der interdisziplinären Schwerpunktbildung innerhalb der Hochschule und der Vernetzung mit anderen Forschungseinrichtungen außerhalb der Hochschule weiter voran, ohne hierbei die Flexibilität hinsichtlich kurzfristig aufzugreifender aktueller anwendungsbezogener Fragestellungen insbesondere in Einzelprojekten zu vernachlässigen.
- Die Stiftung orientiert sich in Lehre, Studium und Forschung an internationalen Standards und publiziert die Ergebnisse ihrer Arbeit in wissenschaftlichen Medien zielgruppenorientiert, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.
- Die Stiftung fördert gezielt den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis durch ein Angebot bedarfsorientierter Weiterbildung zur Verbesserung der regionalen Standortbedingungen. Sie schafft ein fächerübergreifendes Alumni-Netzwerk zur Pflege der Kontakte zu Absolventinnen und Absolventen auch im Rahmen weiterbildender Studienangebote.
- Die Stiftung beteiligt sich aktiv an Netzwerken mit anderen Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Lehre und Forschung sowie mit regionalen und überregionalen Einrichtungen der beruflichen Praxis. Sie pflegt ihre internationalen Kooperationen in Lehre, Studium und Forschung und entwickelt sie strategisch mit dem Ziel internationaler Sichtbarkeit.
- Um die Austauschprozesse mit der regionalen Wirtschaft weiter zu intensivieren, wird die Koordination und Vernetzung mit bestehenden Wissens- und Technologietransferstellen weiter vorangetrieben.
- Die Stiftung entwickelt ihr Qualitätsmanagementsystem im Sinne eines umfassenden akademischen Controllings in Studium, Lehre und Forschung ständig fort und passt es den aktuellen Bedürfnissen an.

- Die strukturellen Voraussetzungen gleichberechtigter Beteiligung von Frauen auf allen Ebenen und in allen Aufgabenbereichen innerhalb und im Umfeld der Hochschule werden verbessert. Die Stiftung sieht sich den Grundsätzen des Gender Mainstreaming sowie des Diversity-Managements verpflichtet.
- Die Stiftung schreibt ihre Nachhaltigkeitsrichtlinien dem gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Fortschritt entsprechend fort und fördert nachhaltig Entwicklungen in allen Handlungsfeldern.

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Stiftung wurden in der Zielvereinbarung 2013 insgesamt 35 qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele in den folgenden Bereichen vereinbart, die im Vergleich zu den Vorjahren 2010 bis 2012 weiter konkretisiert wurden:

- Profilierung von Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkten,
- Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur,
- Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen,
- Förderung akademischer Karrieren,
- Stärkung der Lehrerbildung,
- Qualitätsentwicklung,
- Öffnung für neue Zielgruppen und
- Hochschulbau

Erstmalig für das Studienjahr 2010/11 wurde zwischen dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Stiftung Fachhochschule Osnabrück und der Hochschule Osnabrück am 11. November/18. November 2010 eine Studienangebotszielvereinbarung abgeschlossen.

In der Studienangebotszielvereinbarung vom 3. Juli/11. Juli 2012 für das Studienangebot im Studienjahr 2012/13 (WS 2012/13 und SS 2013) sind folgende konkretisierten Planungen dargestellt:

- Einrichtung der grundständigen akkreditierten Studiengänge „Kunststofftechnik/B.Sc.“ und „Werkstofftechnik/B.Sc.“ der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik und „International Physiotherapy/B.Sc.“ der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.
- Für die zum Wintersemester 2012/13 eingerichteten konsekutiven Masterstudiengänge „Führung und Organisation/M.A.“ und „Technologieanalyse, -engineering und -management/M.Eng.“ der Fakultät Management, Kultur und Technik sowie „Research and Innovation in Higher Education/M.A.“ der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wird eine Nachfrist für die Akkreditierung bis zum 31. August 2013 vereinbart.

Die Donau-Universität Krems (Österreich) koordiniert den Studiengang „Research and Innovation in Higher Education/M.A.“. Partner im Konsortium sind die Universität Tampere (Finnland), die Beijing Normal University (China) und die Hochschule Osnabrück.

- Folgende Studiengänge werden im Zuge der Re-Akkreditierung wie folgt umbenannt:

Bisherige Bezeichnung	Neue Bezeichnung	Fakultät
Maschinenbau/B.Sc.	Allgemeiner Maschinenbau/B.Sc.	MKT
Controlling and Finance/M.A.	Controlling und Finanzen/M.A.	WiSo
Gesundheitsmanagement/MBA	Gesundheitsmanagement/Healthmanagement/MBA	WiSo
International Supply Chain Management/MBA	International Supply Chain Management /M.Sc.	WiSo

- Zum Studienjahr 2012/13 wurden folgende Studiengänge geschlossen:

Studiengang	Fakultät	Letztmalige Aufnahme	Auslaufende Betreuung bis einschließlich
Kunststoff- und Werkstofftechnik/B.Sc.	IuI	WS 2011/12	SS 2016
Internationales Infrastruktur- und Facility Management/M.Sc.	MKT	WS 2010/11	Entfällt, da durch FH Münster

- Die aus den einzelnen Studienangebotszielvereinbarungen resultierenden finanziellen Mittel aus dem Hochschulpakt 2020 für die Ausweitung der Aufnahmekapazitäten setzen sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Jahr	Bezeichnung	Zusätzliche Studienanfänger	T€
2009	4. Jahresrate	728	3.243
2010	3. Jahresrate	728	3.243
2011	2. Jahresrate	1.442	7.486
2012	1. Jahresrate	1.342	6.501
<b>Summe</b>			<b>20.473</b>

## Personal

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden 15 haupt- und nebenberufliche Professuren besetzt und sieben Berufungsverfahren abgeschlossen, die im Jahr 2013 zu Ernennungen zur Professorin bzw. zum Professor führen werden. Die Berufungsverhandlungen konnten in drei Fällen nicht erfolgreich abgeschlossen werden.

### Berufungen 2012

(Stand: 31.12.2012)

Tag der Ernennung	Name	Fakultät, Denomination	Wertigkeit
01.01.2012	Prof. Dr.-Ing. Thorsten Krumpholz	IuL, Kunststofftechnik	W 2
01.02.2012	Prof. Dr.-Ing. Hermann Richter	IuL, Mechanik und Konstruktion	W 2
01.02.2012	Prof. Dr. Susanne Düchting	IuL, Theorie und Geschichte der Produktgestaltung	W 2
01.02.2012	Prof. Dr.-Ing. Thomas Mechlinski	IuL, Ingenieurinformatik und Produktdatenmanagement	W 2
01.02.2012	Prof. Dr. Holger Sutschet	WiSo, Wirtschaftsprivatrecht, insbesondere internationales Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung	W 2
01.04.2012	Prof. Dr. Henrik Zöller	WiSo, Wirtschaftspsychologie	W 2
01.05.2012	Prof. Dr.-Ing. Bernd Scheufler	AuL, Agrarsystemtechnik	W 2
01.09.2012	Prof. Ute Büchner	AuL, Baustofftechnologie	W 2
01.09.2012	Prof. Dr. Guido-Andreas Patek	MKT, Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Steuern	W 2
01.09.2012	Prof. Dr.-Ing. Marcus Seifert	MKT, Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Logistik	W 2
01.09.2012	Prof. Dr.-Ing. Volker Piwek	MKT, Maschinenbau, insbesondere Konstruktionstechnik	W 2
01.09.2012	Prof. Dr.-Ing. Markus Schmidt-Gröttrup	MKT, Mathematik/Quantitative Methoden	W 2
01.09.2012	Prof. Johannes Nehls	IuL, Interaction Design	W 2
15.09.2012	Prof. Dr. Frank Ollermann	IuL, Psychologie und User Experience	W 2
01.10.2012	Prof. Dr. Petia Genkova	WiSo, Wirtschaftspsychologie	W 2

Durch den begrenzten Anteil der Professorinnen bei den Neuberufungen konnte nur ein kleiner Schritt hin zu der Zielquote von 25 % Frauenanteil im Kapitel „Zielvereinbarungen mit dem Land Niedersachsen“ vorgenommen werden.

Bei der Hochschule wurde die Gesamtanzahl der Stellen für Professorinnen und Professoren von 349 auf 353 erhöht, von denen zum Bilanzstichtag trotz zügiger Berufungsverfahren 294 besetzt waren. Die Anzahl der sonstigen Beamtenstellen stagniert bei elf.

Nach der Dienstvereinbarung zur Beschäftigungssicherung an der Hochschule Osnabrück hatte die Stiftung Fachhochschule Osnabrück bisher mit dem Personalrat vereinbart, bis zum 31. Dezember 2012 keine betriebsbedingten Kündigungen auszusprechen. Diese Frist wurde mit der Dienstvereinbarung vom 28. November 2012 bis zum 31. Dezember 2017 verlängert.

Die Vereinbarung des Landes Niedersachsen mit den Spitzenorganisationen der Gewerkschaften gemäß § 81 des Personalvertretungsgesetzes über die Gestaltung der Staatsmodernisierung hat nach § 4 Abs. 3 der Stiftungsverordnung Fachhochschule Osnabrück auch Gültigkeit für die Beschäftigten der Hochschule Osnabrück.

## **Studium und Lehre**

Die Bewerberlage in Bezug auf Studienangebote der Hochschule ist nach wie vor auch im Vergleich zu anderen Hochschulen gut. Die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber übertraf in vielen Fächern das Angebot an Studienplätzen um ein Vielfaches. Zum Wintersemester 2012/2013 waren 11.677 Studierende (WS 11/12 10.730 Studierende) immatrikuliert. Das Fächerspektrum entspricht in seiner quantitativen und seiner qualitativen Verteilung offensichtlich voll und ganz den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Die Ergebnisse der Evaluationen bescheinigen den Fakultäten und dem Institut für Musik einen hohen Leistungsstand.

## Akkreditierung

Im Jahre 2012 wurden folgende Studiengänge akkreditiert:

<b>Studiengang</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Agentur</b>
<i>1. Neu-Akkreditierungen</i>		
Agrar- und Lebensmittelwirtschaft	M.Sc.	ASIIN
Allgemeiner Maschinenbau (Standort Lingen)	B.Sc.	ASIIN
Ergotherapie, Physiotherapie	B.Sc.	ZEvA
Fahrzeugtechnik mit Praxissemester	B.Sc.	ASIIN
Führung und Organisation	M.A.	ZEvA
Industrial Design	B.A.	ACQUIN
International Physiotherapy	B.Sc.	ZEvA
Maschinenbau mit Praxissemester	B.Sc.	ASIIN
Media & Interaction Design	B.A.	ZEvA
Public Management	MBA	ZEvA
Technologieanalyse, -engineering und -management	M.Eng.	ZEvA
Wirtschaftsingenieur im Agri- und Hortibusiness	B.Eng.	ASIIN

<b>Studiengang</b>	<b>Abschluss</b>	<b>Agentur</b>
<i>2. Re-Akkreditierungen</i>		
Aircraft and Flight Engineering	B.Sc.	ASIIN
Angewandte Werkstoffwissenschaften	M.Sc.	ASIIN
Auditing, Finance and Taxation (gemeinsam mit FH Münster)	M.A.	AQAS
Bioverfahrenstechnik in der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft	B.Eng.	ASIIN
Bodennutzung und Bodenschutz	M.Sc.	ASIIN
Controlling und Finanzen	M.A.	ZEvA
Dentaltechnologie	B.Sc.	ASIIN
Elektrotechnik	B.Sc.	ASIIN
Elektrotechnik – Automatisierungssysteme	M.Sc.	ASIIN
Entwicklung und Produktion	M.Sc.	ASIIN
Europäisches Elektrotechnik-Studium	B.Sc.	ASIIN
Europäisches Informatik-Studium	B.Sc.	ASIIN
European Mechanical Engineering Studies	B.Sc.	ASIIN
Fahrzeugtechnik	B.Sc.	ASIIN
Fahrzeugtechnik	M.Sc.	ASIIN
Freiraumplanung	B.Eng.	ASIIN
Gesundheitsmanagement/Healthmanagement	MBA	ZEvA
Informatik – Medieninformatik	B.Sc.	ASIIN
Informatik – Technische Informatik	B.Sc.	ASIIN
Informatik – Verteilte und Mobile Anwendungen	M.Sc.	ASIIN
Ingenieurwesen im Landschaftsbau	B.Eng.	ASIIN
International Supply Chain Management (gemeinsam mit FH Münster und Saxion Hogeschool Enschede, NL – berufsbegleitend)	M.Sc.	ZEvA
Kommunikationsmanagement	B.A.	ACQUIN
Kunststofftechnik	B.Sc.	ASIIN
Kunststofftechnik im Praxisverbund	B.Sc.	ASIIN
Landschaftsentwicklung	B.Eng.	ASIIN
Landwirtschaft	B.Eng.	ASIIN
Maschinenbau	B.Sc.	ASIIN
Maschinenbau im Praxisverbund	B.Sc.	ASIIN
Ökotoxikologie	B.Sc.	ASIIN
Produktionsgartenbau	B.Sc.	ASIIN
Verfahrenstechnik	B.Sc.	ASIIN
Werkstofftechnik	B.Sc.	ASIIN
Werkstofftechnik	B.Sc.	ASIIN
Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	ZEvA
Wirtschaftsingenieur Lebensmittelproduktion	B.Eng.	ASIIN
Wirtschaftsingenieurwesen	B.Sc.	ZEvA

## **Forschung und Transfer**

Die im Jahresabschluss der Hochschule ausgewiesenen Drittmittel erträge spiegeln nur einen Teil der FuE-Aktivitäten der Hochschule wider. Neben dem mit 200 T€ ausgestatteten Forschungspool und dem mit 300 T€ ausgestatteten Pool für Binnenforschungsschwerpunkte werden ergänzende Mittel aus den Budgets der Fakultäten und Departments für Forschungsaktivitäten eingesetzt. Die Leistungen der Auftragsforschung (abgerechnete Vorhaben) mit einem Gesamtvolumen von rund 2.741 T€ werden ausschließlich auf Rechnung der Science to Business GmbH erbracht. Leistungen im Bereich der Weiterbildung führten zu Erträgen bei der Hochschule in Höhe von rund 1.316 T€. Diesem Betrag sind die auf Rechnung der Science to Business GmbH erzielten Erträge in Höhe von 574 T€ hinzuzurechnen.

Aus Mitteln des VW-Vorab-Programms wurden das Forschungsprojekt „SafeConnect“ in der Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik, das Forschungsprojekt „Versorgung während der Schwangerschaft“ der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, das Forschungsprojekt „RÜWOLA“ der Fakultät Agrarwissenschaften und Landschaftsarchitektur sowie das interdisziplinäre Projekt „KOMOBAR“ der Fakultäten Ingenieurwissenschaften und Informatik sowie Wirtschafts- und Sozialwissenschaften finanziert.

## **Baumaßnahmen**

Im Jahre 2012 konnte die Baumaßnahme „Neubau einer gemeinsamen Mensa am Standort Westerberg“ abgeschlossen werden.

An der in 2012 begonnenen Baumaßnahme „Mensa Standort Lingen“ mit einem Kostenvolumen von 3.155 T€ beteiligen sich die Stadt Lingen und der Landkreis Emsland mit je 900 T€.

Im Rahmen des Sonderprogramms des Landes zur Bauunterhaltung in besonderen Fällen wurden folgende Maßnahmen bewilligt:

- „Sanierung Gebäude HC, Standort Haste, 2. Bauabschnitt“. Die Kosten in Höhe von 529 T€ werden hälftig von Land und Stiftung finanziert.
- „Sanierung Kraft-Wärme-Komponente“. Von den Gesamtkosten in Höhe von 704 T€ trägt das Land 70 % und es tragen Universität und Stiftung den Rest je zur Hälfte.

Die mit der Universität Osnabrück geplante Maßnahme „Gemeinsame Bibliothek am Hochschulstandort Westerberg“, die vom Staatlichen Baumanagement durchgeführt wird, befindet sich zum Jahresende 2012 weiterhin in der Planungsphase. Ein Baubeginn ist in 2013 geplant.

## **Ertragslage**

Die Zuführung des Landes Niedersachsen für laufende Zwecke mit einem Volumen von 49.051 T€ (Vorjahr 47.934 T€) ist um 2,3 % gestiegen.

Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen von anderen öffentlichen Zuschussgebern haben sich gegenüber dem Vorjahr um 64,4 % auf 6.602 T€ erhöht. Der Zuschuss für Investitionen bis 75 T€ je Maßnahme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 41 T€ auf nunmehr 589 T€ erhöht.

Insbesondere für die laufenden Baumaßnahmen hat sich die Zuführung von Sondermitteln durch das Land Niedersachsen gegenüber 2011 um weitere 54,2 % auf 33.634 T€ erhöht.

Aus dem Hochschulpakt 2020 standen der Hochschule Osnabrück im Jahr 2012 weitere Mittel in Höhe von 20.473 T€ zur Verfügung (2011: 16.851 T€), die im Geschäftsjahr 2012 vollständig in Anspruch genommen wurden.

Die Kosten für Energie, Wasser und Abwasser haben sich gegenüber den Vorjahren um 11,8 % auf 2.211 T€ verringert. Der Energieeinkauf und die Energielieferung ist aufgrund der Rahmenvereinbarung vom 14. Juni 2011 zur Universität Osnabrück verlagert worden. Dadurch verminderten sich die Aufwendungen für den Energieeinkauf analog zu den Erträgen aus der Weiterbelastung der Energiekosten bei der Hochschule Osnabrück. Bereinigt um diesen Effekt sind die Energiekosten im Vergleich zum Vorjahr um T€ 349 gestiegen.

Vorrangiges Ziel bleibt weiterhin, alle wirtschaftlichen, baulichen und technischen Möglichkeiten zur Energieeinsparung im Rahmen des weiteren Hochschulausbaus konsequent umzusetzen.

Für die Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen wurden insgesamt rund 4.735 T€ (Vorjahr 5.535 T€) aufgewandt.

Der Jahresfehlbetrag für das Jahr 2012 beläuft sich auf 75 T€, der Bilanzverlust auf 755 T€.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Die Vermögenslage der Hochschule Osnabrück ist insbesondere durch das Anlagevermögen geprägt, dessen Anteil am Gesamtvermögen zum 31. Dezember 2012 90,7 % beträgt. Der Anstieg des Anlagevermögens um 34.756 T€ ist im Wesentlichen auf Investitionen in die neue "Mensa am Standort Westerberg" sowie auf noch nicht fertiggestellte Bauten bei den Anlagen im Bau, insbesondere Gebäude in Lingen sowie den Neubau des Hörsaalzentrums am Standort Westerberg, zurückzuführen.

Auf der Passivseite wirkt sich das hohe Investitionsvolumen durch den Anstieg des Sonderpostens für Investitionszuschüsse um 34.416 T€ aus. Der Sonderposten für nicht verwendete Studienbeiträge hat sich von 1.113 T€ auf 2.697 T€ erhöht.

Zur Verwendung der Studienbeiträge der Hochschule Osnabrück erarbeitet ein Beratungsgremium, das sich paritätisch aus Studierenden und Lehrenden der Hochschule zusammensetzt, Vorschläge über ein offenes Antragsverfahren. Im Rahmen des Verfahrens werden alle Studierenden zur Mitgestaltung aufgefordert (siehe Satzung zur Verwendung von Studienbeiträgen). Über die Fakultäten und das Institut für Musik werden die Vorschläge gebündelt und dem Präsidium zugeleitet. Das Präsidium schließlich entscheidet über die Verwendung der Studienbeiträge und gibt die entsprechende Planung bekannt. Dabei hat es sich im Jahre 2012 wie bereits in der Vergangenheit sehr eng an die Empfehlungen des Gremiums gehalten.

Mit den von den Studierenden zu entrichtenden Studienbeiträgen hat die Hochschule im Jahr 2012 zusätzlich zur Finanzhilfe des Landes weitere Mittel in Höhe von 8.564 T€ eingenommen, die zusammen mit den daraus erwirtschafteten Zinsen in Höhe von 24 T€ zur Verbesserung der Lehre und der Studienbedingungen zur Verfügung standen. Diese wurden wie folgt verwendet:

Zusätzliches hauptberufliches wissenschaftliches Personal	Vollzeitäquivalente	19,68
	Aufwand in T€	1.279
Zusätzliches nebenberufliches Personal (Lehrbeauftragte, stud. Hilfskräfte, Tutor(inn)en)	Anzahl	1.230
	Stunden	47.468
Zusätzliches Personal im technischen und Verwaltungsdienst	Aufwand in T€	1.001
	Vollzeitäquivalente	8,06
Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln	Aufwand in T€	403
	Aufwand in T€	539
Bauliche Maßnahmen	Aufwand in T€	818
Beschaffung Allgemeine Geräteausstattung	Aufwand in T€	1.055
Verbesserung der DV-Infrastruktur	Aufwand in T€	907
Stipendien zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit / Mobilitätzuschüsse / Exkursionen	Anzahl	1.820
	Aufwand in T€	534
Sonstiges	Aufwand in T€	468
<b>Insgesamt</b>	<b>Aufwand in T€</b>	<b>7.004</b>

Bei der Finanzlage ist ein Rückgang des Finanzmittelbestandes um 7.036 T€ auf nunmehr 9.468 T€ zu verzeichnen. Den Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 11.210 T€ und aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 43.518 T€ stehen Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 47.692 T€ gegenüber.

## Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die das Jahresergebnis beeinflusst hätten.

## Risikobericht

Das größte Risiko für die Hochschule Osnabrück liegt in der Studienplatznachfrage in der Zukunft. Durch den Hochschulpakt 2020 wird die Kapazität der Hochschule massiv erweitert, obwohl abzusehen ist, dass ab etwa 2015 aus demografischen Gründen mit einer möglichen Schrumpfung der Nachfrage zu rechnen ist. Allerdings hat die Kultusministerkonferenz mittlerweile die Prognosen nach oben korrigiert.

Die die neue niedersächsische Landesregierung tragenden Fraktionen haben in der Koalitionsvereinbarung die Abschaffung der Studiengebühren vereinbart. Die bisher von den Studierenden aufgebrachten Mittel in Höhe von jährlich 8,6 Mio. € werden für die Hochschulen laut Koalitionsvereinbarung vollständig aus dem Landeshaushalt kompensiert, dynamisch an die Zahl der Studierenden nach dem Prinzip „Geld folgt Köpfen“ angepasst und unter Berücksichtigung bisheriger Freistellungstatbestände festgelegt.

Im Jahr 2012 ist erheblich in die Gebäudeinfrastruktur investiert worden. Das wird in den kommenden Jahren zu Folgekosten führen. So wird im Bereich der Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser ein Anstieg der Kosten erwartet. Dieser resultiert aus der zu erwartenden Inbetriebnahme von Neu- und Umbauten sowie allgemeinen Preissteigerungen. Nach wie vor nicht geklärt ist, inwieweit das Land für diese von der Hochschule nicht allein zu finanzierenden Kosten eine Erhöhung der Zuführung für laufende Zwecke vornehmen wird.

Der Bauunterhaltungsbedarf für die Jahre 2012 bis 2015 für Maßnahmen in der Dringlichkeitsstufe 1 ist stiftungsintern unverändert auf 3.000 T€ festgestellt worden. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Zustand der Bausubstanz und der betriebstechnischen Anlagen an den Hochschulstandorten Albrechtstraße 30, Caprivistraße 30 A und Haste.

Zur Abdeckung des Bedarfs standen 2012 vom MWK bewilligte Bauunterhaltungsmittel in Höhe von 624 T€ (davon 84 T€ Bauleitpauschale) zur Verfügung. Daneben sind jährliche Mittel für kleine Baumaßnahmen in Höhe von 300 T€ (davon 50 T€ Bauleitpauschale) im Zuschuss für laufende Zwecke veranschlagt.

Im Jahr 2006 ist das System der formelgebundenen Finanzierung für den Hochschulbereich umgestellt worden. Der Anteil des nach der Formel zu verteilenden Zuschussbetrages beträgt seit 2008 10 % des Budgets bis hin zu vereinbarten Kappungsgrenzen. Dieser Anteil wird leistungsorientiert innerhalb der zwei Fächergruppen Wirtschaft- und Sozialwissenschaften und Technische Wissenschaften und Gestaltung umverteilt. Zentrale Einrichtungen, Verwaltung und ähnliche Bereiche werden anteilig in die Fächergruppen einbezogen. Die Mittel des Hochschulprogramms 2020 werden nicht berücksichtigt. Je Fachgruppe werden die Leistungsbereiche Lehre mit 84 %, Forschung mit 12 % und Gleichstellung mit 4 % Gewichtung berücksichtigt.

Im Jahre 2012 konnte die Hochschule Osnabrück aufgrund der Ergebnisse der Formelberechnungen zur leistungsbezogenen Mittelzuweisung im Rahmen der Umverteilung zwischen den Hochschulen insbesondere aufgrund des Anstiegs der Studienanfängerzahlen und der eingeworbenen Drittmittel rund 139 T€ zusätzlich vereinnahmen. Begünstigt durch die Verteilungsformel wird die Hochschule Osnabrück weiterhin versuchen, die Einwerbung von Drittmitteln aus dem öffentlichen und nichtöffentlichen Bereich zu verstärken. Außerdem sollen die Gleichstellungsanstrengungen mindestens beibehalten werden.

Die Hochschule Osnabrück hat ihre liquiden Mittel ausschließlich als Tagesgelder oder als Termingelder angelegt.

### **Prognosebericht**

Die Hochschule Osnabrück wird die in ihrem Leitbild dargestellten Ziele, insbesondere die ständige Aktualisierung des Studienangebotes gemessen am Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse und am Bedarf der Praxis, weiterhin konsequent verfolgen. Eine Profilierung der angewandten Forschung und Entwicklung durch Schwerpunktbildung sowie die Orientierung an internationalen Standards werden durch eine wettbewerbsorientierte Vergabe von Drittmitteln gefördert. Im 7. Forschungsrahmenprogramm der EU sind erstmals neben den direkten projektspezifischen Aufwendungen auch Overhead-Kosten für die Infrastruktur zuwendungsfähig.

Der am 1. Januar 2011 in Kraft getretene Zukunftsvertrag II sichert der Stiftung für die Jahre 2011 bis 2015 die Finanzhilfe für laufende Zwecke und Investitionen in Höhe des um landesinterne Transferleistungen bereinigten Haushaltes 2010 zu. Gegenüber der bis Ende 2010 geltenden Regelung, nach der die Hochschulen 0,8 % von möglichen Personalkostensteigerungen selbst erwirtschaften müssen, erfolgt künftig eine Erstattung von Besoldungs- und Tarifanpassungen, Beihilfe- und Versorgungsleistungen sowie landesinternen Transferleistungen entsprechend den üblichen Berechnungsverfahren des Landes.

Mit der Änderung des Steuerrechts Ende 2003 hat sich die Hochschule mit deren Auswirkungen beschäftigt. In einem ersten Schritt wurden „Betriebe gewerblicher Art“ als steuerrelevante Tätigkeitsbereiche innerhalb der Hochschule abgebildet. Nach Ende der Übergangsfrist am 1. Januar 2009 hat die Hochschule Osnabrück auf der Basis der Empfehlungen der vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur eingesetzten Arbeitsgruppe Beihilferahmen die Bereiche der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Tätigkeit, ihre Kosten und Finanzierung voneinander getrennt und diese erstmals im Jahresabschluss 2009 nachgewiesen.

Der zwischen dem Bund und den Ländern vereinbarte Hochschulpakt endet im Jahre 2020.

Ein möglicher Folgevertrag ist zwar in Aussicht gestellt, aber noch nicht ausgehandelt. Im Zukunftsvertrag II ist vereinbart, dass das Land und die Hochschulen bis spätestens 30. Juni 2013 Vorstellungen über die Entwicklung der Fachhochschulen nach 2020 entwickeln. Nach eingehender Analyse im Rahmen ihrer Struktur- und Entwicklungsplanung sieht sich die Hochschule Osnabrück in der Lage, mindestens 50 % der zusätzlich geschaffenen Studienplätze auch langfristig zu besetzen.

Die finanzielle Unsicherheit in diesem Punkt erschwert insbesondere die personelle Besetzung der Ausbildung. Hohe Anzahlen befristeter Beschäftigungsverhältnisse stellen keine dauerhafte Lösung dar und sind für die betroffenen Hochschulmitglieder und die Hochschulleitung höchst unbefriedigend.

Parallel zu der nach dem Zukunftsvertrag II vorgesehenen Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen von Land und Hochschulen zur Entwicklung der Hochschulen nach 2020 werden in der Hochschule Osnabrück im Projekt „Hochschule 2023“ die Potenziale aller Hochschulmitglieder im Rahmen eines strukturierten Diskussionsprozesses für die langfristige Positionierung der Hochschule Osnabrück in der Hochschullandschaft und die hierfür erforderliche Ausprägung des Hochschulprofils genutzt.

Schwerpunkte dabei sind die drei Handlungsfelder „Studium und Lehre“, „Forschung und Transfer“ und „Gesellschaftliches Engagement“.

Die „Exzellenz“ in der berufsbezogenen akademischen Qualifikation wird auch im Jahr 2023 das zentrale Profilvermerkmal der Hochschule Osnabrück sein. Zweites zentrales Profilvermerkmal wird eine qualitätsgesicherte angewandte Forschung und ein erfolgreicher Wissenstransfer sein. Das Handlungsfeld „Gesellschaftliches Engagement“ zeigt die Absicht der Hochschule, das gesellschaftliche Engagement der Studierenden und der übrigen Hochschulmitglieder zu fördern. Es hat, wenn diese Ausrichtung breit getragen wird, das Potential, bis zum Jahr 2023 ein besonderes Profilvermerkmal der Hochschule Osnabrück mit überregionaler Ausstrahlung zu werden.

Osnabrück, den 3. Mai 2013

Stiftung Fachhochschule Osnabrück

Prof. Dr. Andreas Bertram

Dr. Rainer Kleinholz



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

## Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück

## Bilanz zum 31. Dezember 2012

## Aktiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	499.331,00	378.896,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	121.328.022,45	109.196.405,87
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.590.342,15	4.311.741,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.383.974,04	18.467.772,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	40.380.981,57	21.952.259,94
	188.683.320,21	153.928.179,88
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	346.100,00	346.100,00
2. Genossenschaftsanteile	1.255,65	1.255,65
3. Beteiligungen	40.700,00	40.700,00
	388.055,65	388.055,65
	<b>189.570.706,86</b>	<b>154.695.132,22</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Hilfs- und Betriebsstoffe	41.932,00	33.834,07
2. Viehvermögen, Feldinventar und sonstige Vorräte Waldhof und Nettehof	21.128,47	26.608,17
3. Unfertige Leistungen	247.697,72	107.764,68
4. Fertige Leistungen	20.126,29	0,00
	330.884,48	168.206,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.135,61	248.849,00
2. Forderungen gegen das Land Niedersachsen	4.109.046,21	2.625.009,66
3. Forderungen gegen andere Zuschussgeber	2.591.250,85	2.019.334,42
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	153.444,39	197.849,73
5. Sonstige Vermögensgegenstände	521.493,92	653.043,34
	7.464.370,98	5.744.086,15
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.467.976,15	16.503.797,20
	<b>17.263.231,61</b>	<b>22.416.090,27</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.024.094,09</b>	<b>1.682.361,50</b>
	<b>208.858.032,56</b>	<b>178.793.583,99</b>

## Passiva

	31.12.2012	31.12.2011
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Stiftungskapital		
Grundstockvermögen	90.946.256,78	90.946.256,78
II. Stiftungs-Sonderposten	-23.169.156,60	-20.957.959,85
III. Kapitalrücklage	3.304.115,64	3.364.495,18
IV. Gewinnrücklagen		
1. Rücklage gemäß § 57 Abs. 3 NHG	2.278.025,08	3.543.399,49
2. Sonderrücklage nicht wirtschaftlicher Bereich	739.080,05	713.908,00
3. Sonderrücklage wirtschaftlicher Bereich	466.870,80	374.301,60
4. Nutzungsgebundene Rücklage	10.263.948,87	7.533.265,19
	13.747.924,80	12.164.874,28
V. Bilanzverlust/-gewinn	-754.972,26	842.964,29
	<b>84.074.168,36</b>	<b>86.360.630,68</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>102.103.195,22</b>	<b>67.686.727,97</b>
<b>C. Sonderposten für nicht verwendete Studienbeiträge</b>	<b>2.697.227,69</b>	<b>1.113.384,70</b>
<b>D. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	58.023,18	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	4.431.430,23	3.398.093,08
	<b>4.489.453,41</b>	<b>3.398.093,08</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen aus Auftragsforschung	304.731,59	209.731,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.443.727,07	4.572.976,86
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	65.363,69	27.446,90
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Niedersachsen	1.608.561,69	7.974.597,30
5. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Zuschussgebern	2.241.760,64	2.868.101,38
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.283.904,79	2.274.566,74
	<b>12.948.049,47</b>	<b>17.927.420,77</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.545.938,41</b>	<b>2.307.326,79</b>
	<b>208.858.032,56</b>	<b>178.793.583,99</b>

## Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

	2012	2011
	€	€
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen		
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen	49.051.280,31	47.934.262,75
b) Sondermittel des Landes Niedersachsen	22.541.881,82	19.333.210,13
c) Mittel von anderen Zuschussgebern	6.601.673,88	4.014.924,38
	78.194.836,01	71.282.397,26
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen		
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen	589.000,00	548.000,00
b) Sondermittel des Landes Niedersachsen	33.634.285,05	21.809.170,59
	34.223.285,05	22.357.170,59
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Studiengebühren Langzeitstudierender		
a) Erträge aus Studienbeiträgen	8.563.780,00	8.403.000,00
b) Erträge aus Langzeitstudiengebühren	203.000,00	212.000,00
	8.766.780,00	8.615.000,00
4. Umsatzerlöse		
a) Erträge für Aufträge Dritter	1.122.156,19	1.510.666,88
b) Erträge für Weiterbildung	1.315.744,48	1.365.884,64
	2.437.900,67	2.876.551,52
5. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	160.059,33	81.378,10
6. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus Spenden und Sponsoring	694.964,13	513.349,81
b) Andere sonstige betriebliche Erträge	20.989.559,22	21.030.114,76
(davon Erträge aus der Veränderung des Stiftungssonderpostens € 2.211.196,75; Vorjahr € 2.280.352,31)	21.684.523,35	21.543.464,57
(davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse € 4.687.061,06; Vorjahr € 4.561.463,99)		
(davon Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Studienbeiträge € 7.004.105,90; Vorjahr € 7.412.173,77)		
<b>Summe Erträge/Übertrag</b>	<b>145.467.384,41</b>	<b>126.755.962,04</b>

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>Summe Erträge/Übertrag</b>	<b>145.467.384,41</b>	<b>126.755.962,04</b>
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	2.883.713,97	2.537.877,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.841.297,12	3.855.642,26
	6.725.011,09	6.393.519,86
8. Personalaufwand		
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	48.995.658,99	43.249.309,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 6.560.361,95; Vorjahr € 6.138.329,94)	13.197.731,35	11.924.300,56
	62.193.390,34	55.173.610,04
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.685.202,99	8.536.368,34
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Bewirtschaftung der Gebäude und Anlagen	4.734.677,50	5.534.616,74
b) Energie, Wasser, Abwasser und Entsorgung	2.211.432,69	2.508.052,77
c) Sonstige Personalaufwendungen und Lehraufträge	5.357.715,14	5.165.705,15
d) Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	3.358.644,99	2.588.314,30
e) Geschäftsbedarf und Kommunikation	2.093.258,73	1.924.256,80
f) Betreuung von Studierenden	1.125.219,51	1.023.781,35
g) Andere sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse € 39.103.528,31; Vorjahr € 26.227.284,40) (davon Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten für Studienbeiträge € 8.587.948,89; Vorjahr € 8.428.764,19)	49.088.332,78	36.459.972,76
	67.969.281,34	55.204.699,87
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>145.572.885,76</b>	<b>125.308.198,11</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	20,00	30,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.955,14	121.305,93
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 17.363,69; Vorjahr € 30.624,57)	17.532,60	30.852,58
<b>Finanzergebnis</b>	<b>102.442,54</b>	<b>90.483,35</b>
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.058,81</b>	<b>1.538.247,28</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67.923,18	56.063,62
16. Sonstige Steuern	4.283,58	6.068,85
<b>17. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-75.265,57</b>	<b>1.476.114,81</b>
18. Gewinnvortrag	842.964,29	1.808.575,53
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	60.379,54	382.410,68
20. Entnahmen aus der Gewinnrücklage	4.184.216,57	3.758.921,32
21. Einstellungen in die Gewinnrücklage	-5.767.267,09	-6.583.058,05
<b>22. Bilanzverlust/-gewinn</b>	<b>-754.972,26</b>	<b>842.964,29</b>



Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück

## Anhang für das Geschäftsjahr 2012

### 1. Allgemeine Angaben

Zum 1. Januar 2003 ist die Hochschule gemäß § 55 NHG per Verordnung der Landesregierung (StiftVO-FHOS) von der Trägerschaft des Staates in die Trägerschaft einer rechtsfähigen Stiftung des öffentlichen Rechts überführt worden.

Die Buchführung und Rechnungslegung richten sich nach den Grundsätzen der kaufmännischen doppelten Buchführung in entsprechender Anwendung der handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und nach der Bilanzierungsrichtlinie für niedersächsische Hochschulen aufgestellt worden.

Zur Klarheit der Darstellung sind entsprechend der Bilanzierungsrichtlinie Posten hinzugefügt bzw. die Postenbezeichnungen angepasst worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt. Darüber hinaus wurden zwecks Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses weitere Davon-Vermerke der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung in den Anhang übernommen.

Die Einnahmen aus Studienbeiträgen und Studiengebühren Langzeitstudierender werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Die Studienentgelte werden entgegen dem Vorjahr nicht unter den Umsatzerlösen, sondern unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis (1.495 T€) wurde entsprechend angepasst.

### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Hochschule weist im **Anlagevermögen** die auf ihr Teilvermögen entfallenden Grundstücke und Gebäude aus. Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen auf das Grundstockvermögen in Höhe von 2.211 T€ verrechnet. Gemäß der Bilanzierungsrichtlinie für niedersächsische Hochschulen sind die Abschreibungen auf das Grundstockvermögen durch eine gegenläufige Buchung in der Gewinn- und Verlustrechnung zu neutralisieren und einem speziellen Stiftungs-Sonderposten innerhalb des Eigenkapitals zu belasten.

Die zum 1. Januar 2003 gebildete Kapitalrücklage beinhaltet die Buchwerte des in der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2002 ausgewiesenen beweglichen Anlagevermögens einschließlich der immateriellen Vermögensgegenstände. Die zur Kompensation von Abschreibungen des Berichtsjahres entnommenen Beträge wurden als Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgewiesen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen.

Gebäude werden linear über einen Zeitraum von 25 bis 50 Jahren abgeschrieben.

Das bewegliche Anlagevermögen wird linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für die Bestimmung der Nutzungsdauern wird im Regelfall die sog. "AfA-Tabelle für Hochschulen" herangezogen. Vermögensgegenstände im Wert bis zu 150,00 € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150,00 € und 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Genossenschaftsanteile und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte grundsätzlich zu den Anschaffungskosten. Grundlage zur Bewertung des Viehvermögens, des Feldinventars und sonstiger Vorräte bildet die Bilanzierungsrichtlinie.

Die **Forderungen** aus Lieferungen und Leistungen **und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit den jeweiligen Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % des Forderungsbestands Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe von 32 T€ und Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2 T€ vorgenommen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nominalwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind in Höhe der Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das **Eigenkapital** gliedert sich aus der Bilanz. In der nutzungsgebundenen Rücklage werden die um Abschreibungen und Buchwertabgänge verminderten Anschaffungskosten von Eigeninvestitionen, die aus laufenden Zuwendungen finanziert wurden, ausgewiesen.

Zugänge zum Anlagevermögen, die durch Investitionszuschüsse oder aus Studienbeiträgen finanziert wurden, sind in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse** eingestellt worden. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt über den Abschreibungszeitraum der Sachanlagen.

Die **Rückstellungen** sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst, der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wurde. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren ungewissen Verpflichtungen. Bei den Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen wurden ein Gehaltstrend und ein Anstieg der Aufstockungsbeträge von 2 % angenommen. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen sind nicht zu bilden, da entsprechende Zahlungen durch das Land erfolgen. Die Hochschule leistet pauschalisierte Erstattungen in laufender Rechnung, die in den Aufwendungen für Altersversorgung enthalten sind.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

### 3. Erläuterungen zur Bilanz

#### Aktiva

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Stiftung Fachhochschule Osnabrück hält zum Bilanzstichtag folgende Anteile an Tochterunternehmen (§ 285 Nr. 11 HGB):

	Kapitalanteil zum 31.12.2012	Bilanzielles Eigenkapital zum 31.12.2012	Jahresergebnis 2012
	%	€	€
Science to Business GmbH, Osnabrück	100,0	582.700,88	100.600,09
INAP/O GmbH, Osnabrück*	50,93	89.172,46	27.356,82

\* Der Jahresabschluss 2012 liegt noch nicht vor.

Die Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter grundsätzlicher Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## Passiva

Im Bilanzverlust ist ein Gewinnvortrag in Höhe von 843 T€ (Vorjahr: Gewinnvortrag von 1.809 T€) enthalten.

Die Rücklage gemäß § 57 Abs. 3 NHG hat sich wie folgt entwickelt:

	2008	2009	2010	2011	2012	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 01.01.	1.373	2.580	3.477	1.958	3.543	12.931
Einstellungen	1.902	933	0	1.808	1.126	5.769
Entnahmen	-695	-36	-1.519	-223	-2.392	-4.865
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.580</b>	<b>3.477</b>	<b>1.958</b>	<b>3.543</b>	<b>2.278</b>	<b>13.835</b>

Den Einstellungen in Höhe von 5.769 T€ stehen Entnahmen in Höhe von 4.865 T€ gegenüber. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Saldo in Höhe von 2.278 T€ resultiert noch aus den Geschäftsjahren 2011 und 2012.

Die Einstellung für das Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 1.126 T€ setzt sich zusammen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres (843 T€) sowie Overheadkostenanteilen (283 T€).

Die Entnahmen in Höhe von 2.392 T€ wurden zur Finanzierung folgender Investitionen verwendet:

	T€
<b>Wesentliche Einzelmaßnahmen:</b>	
Modulgebäude SR	532
PC-Ausstattung Neubau Lingen	227
Gebäudeautomation Caprivicampus	165
Ultraschall-Materialprüfanlage	146
Küche Mensa Lingen	140
Mietereinbauten Schmied im Hone	119
Erweiterung Bürocontainer Haste	112
	<b>1.441</b>
<b>Übrige Vermögensgegenstände mit Einzelanschaffungskosten bis € 100.000,00:</b>	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	709
Technische Anlagen und Maschinen	168
Bauten und Grundstückseinrichtungen	35
Anlagen im Bau	22
Immaterielle Vermögensgegenstände	17
	<b>951</b>
	<b>2.392</b>

Der Bestand in Höhe von 2.278 T€ wird in Höhe von 283 T€ für Projektgemeinkosten und in Höhe von 755 T€ zum Ausgleich des Bilanzverlusts aus dem Jahr 2012 verwendet. Der Restbetrag in Höhe von 1.240 T€ wird in Abhängigkeit des Bilanzergebnisses der Folgejahre für investive Zwecke verwendet.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2012	31.12.2011
	T€	T€
Resturlaub	1.571	1.009
Ausstehende Rechnungen	1.255	949
Gleizeitguthaben	1.108	718
Altersteilzeit	194	425
Rückbauverpflichtungen	157	156
Jubiläumsrückstellungen	65	62
Jahresabschluss- und Beratungskosten	57	57
Reisekosten	24	22
	<b>4.431</b>	<b>3.398</b>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten mit 96 T€ (Vorjahr 172 T€) Verbindlichkeiten aus Steuern. Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und sind unbesichert.

#### 4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erträge aus Finanzhilfen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen in Höhe von 78.195 T€ (Vorjahr 71.282 T€) setzen sich zu 62,73 % (Vorjahr 67,25 %) aus der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen, zu 28,83 % (Vorjahr 27,12 %) aus Sondermitteln des Landes Niedersachsen und zu 8,44 % (Vorjahr 5,63 %) aus Mitteln Dritter zusammen.

Der Stiftung Fachhochschule Osnabrück flossen im Jahre 2012 ferner 34.223 T€ (Vorjahr 22.357 T€) an Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen zu. Davon stammen 33.634 T€ (Vorjahr 21.809 T€) aus Sondermitteln des Landes Niedersachsen.

In den Umsatzerlösen sind Erträge für Aufträge Dritter in Höhe von 1.122 T€ (Vorjahr 1.511 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus den Erlösen der Betriebe gewerblicher Art und der Abwicklung von Prüfungs- und Untersuchungsaufträgen resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von 4.687 T€ (Vorjahr 4.561 T€).

Des Weiteren sind in dem Posten als periodenfremde Erträge im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (153 T€) sowie Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen (48 T€) enthalten, die im Wesentlichen mit 18 T€ die Veräußerung von drei PKW, mit 14 T€ Teile der Stalleinrichtung „Nettehof“ und mit 11 T€ ein Hebefahrzeug betreffen.

Die Abschreibungen in Höhe von 8.685 T€ wurden im Zuge der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, der Veränderung des Stiftungssonderpostens, durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage und der nutzungsgebundenen Rücklage neutralisiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 39.104 T€ (Vorjahr 26.227 T€).

Die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 5 T€ betreffen ausschließlich Buchverluste aus der Verschrottung von Anlagegegenständen. Im Wesentlichen betreffen sie die Verschrottung von EDV-Ausstattungen. Weitere unterschiedliche periodenfremde Aufwendungen sind in Höhe von 325 T€ enthalten, die im Wesentlichen Abwassergebühren aus den Vorjahren enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entfallen auf die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe der Stiftung Fachhochschule Osnabrück. Sie betreffen mit 68 T€ das Vorjahr, da durch die Überleitung eines der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe aus dem wirtschaftlichen in den gemeinnützigen Bereich ab dem 1. Januar 2012 eine Schlussbilanz mit Versteuerung der stillen Reserven des letzten steuerrelevanten Jahres 2011 aufzustellen ist.

## 5. Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen i.S.d. § 285 Satz 1 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, betragen 4.338 T€. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	gesamt (p.a.)	davon (p.a.)		
		bis 1 Jahr	zwischen 1 bis 5	über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht und Leasingverträgen	2.331	212	151	1.968
Bestellobligo und sonstige langfristige Verträge*	2.007	995	850	162
	<b>4.338</b>	<b>1.207</b>	<b>1.001</b>	<b>2.130</b>

\* davon mit verbundenen Unternehmen: T€ 160 < 1 Jahr

### Trennungsrechnung

Die Trennungsrechnung gemäß Europäischem Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Die Berücksichtigung der Gemeinkosten hat zur Entlastung des hoheitlichen Bereichs geführt und wurde der Rücklage nach § 57 Abs. 3 NHG zugeführt.

### Soll-Ist Vergleich

Der Soll-Ist Vergleich ist in der Anlage zum Anhang dargestellt. Wesentliche Abweichungen werden erläutert.

**Abschlussprüferhonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)**

Vom Abschlussprüfer wurde für das Berichtsjahr folgendes Honorar in Rechnung gestellt:

	<b>2012</b>
	<b>T€</b>
Abschlussprüfungsleistungen	42
Steuerberatungsleistungen	1
andere Bestätigungsleistungen	12
	<b>55</b>

**Anzahl der Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt)**

	<b>2012</b>	<b>2011</b>
Beamtinnen/Beamte	257	250
Angestellte/Arbeiter	871	770
Auszubildende	7	8
	<b>1.135</b>	<b>1.028</b>

**Organe im Geschäftsjahr 2012**

Organe der Stiftung sind gemäß § 59 NHG der Stiftungsrat (§ 60 NHG) und das Präsidium der Hochschule (§ 61 NHG).

**Präsidium**

Das Präsidium leitet gemäß § 37 NHG die Hochschule in eigener Verantwortung. Die Präsidentin oder der Präsident vertritt die Hochschule gemäß § 38 NHG nach außen, führt den Vorsitz im Präsidium und legt die Richtlinien für das Präsidium fest. Das Präsidium hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. In dieser ist die Geschäftsverteilung geregelt.

Das Präsidium setzt sich aus sechs Personen zusammen:

**Präsident**

*Geschäftsbereiche*

Herr Prof. Dr. Andreas Bertram

Strukturplanung und Recht

Osnabrück

Kommunikation

Qualitäts- und Prozessmanagement (bis 03/2013)

**Vizepräsidenten***Geschäftsbereiche*

Fakultät Management, Kultur und Technik  
Offene Hochschule/Weiterbildung

Herr Prof. Dr. Frank Blümel  
Telgte

*Geschäftsbereiche*

Finanzmanagement  
Gebäudemanagement  
Personalmanagement  
Ressort Zentrale Dienste

Herr Dr. Rainer Kleinholz  
(hauptberuflicher Vizepräsident)  
Osnabrück

*Geschäftsbereiche*

Fakultät Agrarwissenschaften und  
Landschaftsarchitektur  
Studierendensekretariat (bis 03/2013)  
Forschung und Transfer (ab 03/2013)

Herr Prof. Dr. Bernd Lehmann  
Lotte

*Geschäftsbereiche*

Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften  
Akademisches Management

Frau Prof. Dr. Marie-Luise Rehn  
Osnabrück

*Geschäftsbereiche*

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik  
Forschung und Transfer

Herr Prof. Dr. Peter Seifert  
(Vizepräsident bis 03/2013)  
Herford

*Geschäftsbereiche*

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik  
Qualitäts- und Prozessmanagement  
Studierendensekretariat

Herr Prof. Dr. Alexander Schmeemann  
(Vizepräsident ab 03/2013)  
Osnabrück

### Mitglieder des Stiftungsrates

Der siebenköpfige Stiftungsrat setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Frau Helga Schuchardt, Hamburg (Vorsitzende bis 04/2013)

Herr Dipl.-Ing. (FH) Manfred Hülsmann, Osnabrück (Vorsitzender ab 05/2013)

Frau Birgit Clamor, Ministerialrätin, Hannover

Frau Prof. Dr. Christa Cremer-Renz, Lüneburg

Frau Prof. Dr. Sabine Eggers, Vertreterin des Senats der Hochschule Osnabrück, Osnabrück (ab 03/2013)

Frau Prof. Dr. Swetlana Franken, Bielefeld (ab 04/2013)

Herr Prof. Hans Rainer Friedrich, Ministerialdirektor a.D., Bonn (bis 04/2013)

Herr Prof. Dr. Jürgen Kampmann, Vertreter des Senats der Hochschule Osnabrück, Castrop-Rauxel (bis 03/2013)

Herr Dr. Andreas Mainka, Geschäftsführer, Lingen (Ems)

Herr Prof. Dr. Joachim Metzner, Köln (ab 04/2013)

Der **Senat** besteht aus sieben Professorinnen und Professoren, zwei Studierenden, zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern und zwei Mitarbeitern im technischen Dienst und Verwaltungsdienst.

Dem Präsidium der Hochschule wurden im Geschäftsjahr 2012 Gesamtbezüge in Höhe von 530 T€ (Vorjahr 477 T€) ausgezahlt.

Osnabrück, den 3. Mai 2013

Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück



Prof. Dr. Andreas Bertram



Dr. Rainer Kleinholz

FACHHOCHSCHULE  
OSNABRÜCK  
VERWALTUNGSDIENST  
VERGLEICHENDE  
KONSTRUKTION



## **Entwicklung des Anlagevermögens 2012**

## Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück

## Entwicklung des Anlagevermögens 2012

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				31.12.2012 €
	01.01.2012 €	Zugänge €	Umbuchungen €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.177.890,25	321.746,02	0,00	0,00	3.499.636,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	196.324.498,89	9.796.252,07	5.625.904,01	7.230,17	211.739.424,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.596.358,63	3.555.194,53		43.156,62	15.108.396,54
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	63.857.213,92	5.777.358,77	121.488,83	279.970,29	69.476.091,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.952.259,94	24.176.114,47	-5.747.392,84	0,00	40.380.981,57
	<b>293.730.331,38</b>	<b>43.304.919,84</b>	<b>0,00</b>	<b>330.357,08</b>	<b>336.704.894,14</b>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	346.100,00	0,00	0,00	0,00	346.100,00
2. Genossenschaftsanteile	1.255,65	0,00	0,00	0,00	1.255,65
3. Beteiligungen	40.700,00	0,00	0,00	0,00	40.700,00
	<b>388.055,65</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>388.055,65</b>
	<b>297.296.277,28</b>	<b>43.626.665,86</b>	<b>0,00</b>	<b>330.357,08</b>	<b>340.592.586,06</b>

Abschreibungen			Buchwerte		
01.01.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
€	€	€	€	€	€
2.798.993,56	201.311,71	0,00	3.000.305,27	499.331,00	378.896,69
87.128.093,02	3.290.539,50	7.230,17	90.411.402,35	121.328.022,45	109.196.405,87
7.284.616,72	1.276.594,29	43.156,62	8.518.054,39	6.590.342,15	4.311.741,91
45.389.441,76	3.916.757,49	214.082,06	49.092.117,19	20.383.974,04	18.467.772,16
0,00	0,00	0,00	0,00	40.380.981,57	21.952.259,94
139.802.151,50	8.483.891,28	264.468,85	148.021.573,93	188.683.320,21	153.928.179,88
0,00	0,00	0,00	0,00	346.100,00	346.100,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.255,65	1.255,65
0,00	0,00	0,00	0,00	40.700,00	40.700,00
0,00	0,00	0,00	0,00	388.055,65	388.055,65
<b>142.601.145,06</b>	<b>8.685.202,99</b>	<b>264.468,85</b>	<b>151.021.879,20</b>	<b>189.570.706,86</b>	<b>154.695.132,22</b>



Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück

**Trennungsrechnung gemäß Europäischem Gemeinschaftsrahmen für staatliche  
Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

	Wirtschaft- licher Bereich	Nicht wirtschaft- licher Bereich	Gesamt
	€	€	€
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen			
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen	0,00	49.051.280,31	49.051.280,31
b) Sondermittel des Landes Niedersachsen	0,00	22.541.881,82	22.541.881,82
c) Mittel von anderen Zuschussgebern	0,00	6.601.673,88	6.601.673,88
	0,00	78.194.836,01	78.194.836,01
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen			
a) Finanzhilfe des Landes Niedersachsen	0,00	589.000,00	589.000,00
b) Sondermittel des Landes Niedersachsen	0,00	33.634.285,05	33.634.285,05
	0,00	34.223.285,05	34.223.285,05
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Studiengebühren Langzeitstudierender	0,00	8.766.780,00	8.766.780,00
4. Umsatzerlöse	449.364,23	1.988.536,44	2.437.900,67
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	178.609,00	-18.549,67	160.059,33
6. Sonstige betriebliche Erträge	73.762,61	21.610.760,74	21.684.523,35
7. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien	16.821,67	2.866.892,30	2.883.713,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.039,76	3.803.257,36	3.841.297,12
	54.861,43	6.670.149,66	6.725.011,09
8. Personalaufwand			
a) Entgelte, Dienstbezüge und Vergütungen	144.206,77	48.851.452,22	48.995.658,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.366,13	13.167.365,22	13.197.731,35
	174.572,90	62.018.817,44	62.193.390,34
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	27.453,13	8.657.749,86	8.685.202,99
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	284.356,00	67.684.925,34	67.969.281,34
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	20,00	20,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	119.955,14	119.955,14
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	17.532,60	17.532,60
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>160.492,38</b>	<b>-163.551,19</b>	<b>-3.058,81</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67.923,18	0,00	67.923,18
16. Sonstige Steuern	0,00	4.283,58	4.283,58
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>92.569,20</b>	<b>-167.834,77</b>	<b>-75.265,57</b>



## Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück

## Soll - Ist Vergleich für das Geschäftsjahr 2012

	Plan 2012	Ist 2012	Abweichung
	€	€	€
1. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen	74.275.000,00	78.194.836,01	3.919.836,01
2. Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen	30.589.000,00	34.223.285,05	3.634.285,05
3. Erträge aus Studienbeiträgen und Studiengebühren Langzeitstudierender	8.212.000,00	8.766.780,00	554.780,00
4. Umsatzerlöse	2.800.000,00	2.437.900,67	-362.099,33
5. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	160.059,33	160.059,33
6. Sonstige betriebliche Erträge	22.800.000,00	21.684.523,35	-1.115.476,65
Summe Erträge	138.676.000,00	145.467.384,41	6.791.384,41
7. Materialaufwand	9.000.000,00	6.725.011,09	-2.274.988,91
8. Personalaufwand	56.800.000,00	62.193.390,34	5.393.390,34
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.800.000,00	8.685.202,99	-1.114.797,01
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	62.470.000,00	67.969.281,34	5.499.281,34
Summe Aufwendungen	138.070.000,00	145.572.885,76	7.502.885,76
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	20,00	20,00
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.000,00	119.955,14	-80.044,86
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.000,00	17.532,60	-22.467,40
Finanzergebnis	160.000,00	102.442,54	-57.557,46
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>766.000,00</b>	<b>-3.058,81</b>	<b>-769.058,81</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	67.923,18	67.923,18
16. Sonstige Steuern	0,00	4.283,58	4.283,58
<b>17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>766.000,00</b>	<b>-75.265,57</b>	<b>-841.265,57</b>

Den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen, aus Studienbeiträgen und Studiengebühren Langzeitstudierender und aus den Umsatzerlösen lagen vorsichtige Schätzungen auf der Grundlage der Werte "Ist 2010" und "Plan 2011" zugrunde.

Die Abweichung in Höhe von 3.920 T€ bei den **Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Aufwendungen** ist insbesondere auf die höheren Erträge aus Sondermitteln zurückzuführen, deren Zunahme vorwiegend aus dem weiteren Aufwuchs der Kapazitäten im Rahmen des Hochschulpakts 2020 resultieren, sowie gestiegenen Drittmitteln, was im Rahmen des Wirtschaftsplans noch nicht vollständig berücksichtigt werden konnte.

Der Anstieg bei den **Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen zur Finanzierung von Investitionen** um 3.634 T€ betrifft ausschließlich die Sondermittel und resultiert aus den in der Periode realisierten Bauvorhaben, deren Baufortschritte in der Regel über dem Ansatz im Wirtschaftsplan liegen.

Die **Erträge aus Studienbeiträgen und Studiengebühren** konnten aufgrund einer weiteren Zunahme studienbeitragspflichtiger Studierender stärker als geplant um 555 T€ gesteigert werden.

Die Planunterschreitung in Höhe von 1.115 T€ bei den **Sonstigen betrieblichen Erträgen** erklärt sich in erster Linie durch geringere Auflösungen des Sonderpostens für Investitionszuschüsse, da insbesondere bei den noch nicht fertiggestellten Bauvorhaben noch keine Abschreibungen erfolgen, die zu entsprechenden ertragswirksamen Auflösungen führen würden.

Der **Materialaufwand** liegt 2.275 T€ unterhalb des Planansatzes, der unter Berücksichtigung des Hochschulwachstums und einer Teuerungsrate gebildet wurde. Die Abweichung betrifft mit 1.116 T€ die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und andere Materialien und mit 1.159 T€ die Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der um 5.393 T€ höhere **Personalaufwand** resultiert aus einem stärkeren Personalzugang im Zuge des Hochschulausbaus als dieser zum Zeitpunkt der Planung absehbar war. Im Jahresdurchschnitt waren bei der Hochschule 1.128 (Vorjahr 1.020) Mitarbeiter (ohne Auszubildende) tätig. Aus der zusätzlichen Aufnahme von 749 Studierenden im Rahmen des Hochschulpakts 2020 im Vorjahr konnten Personaleinstellungen nur mit zeitlicher Verzögerung erfolgen, die sich erst im Geschäftsjahr 2012 vollständig auswirkten und in der Höhe nicht im Wirtschaftsplan 2012 berücksichtigt wurden. Des Weiteren überstiegen die nur schwer prognostizierbaren Erträge aus Mitteln von anderen Zuschussgebern den Wirtschaftsplanansatz um 1.802 T€, von denen im Wesentlichen Personalkosten bei den Drittmittelprojekten getragen wurden. Zusätzlich wirkte sich der Anstieg der Rückstellungen für den Personalbereich um 724 T€ aus, der insbesondere aus den Änderungen bei den Urlaubsregelungen resultiert, wonach der Urlaubsanspruch der Mitarbeiter der Hochschule Osnabrück rückwirkend für die Jahre 2011 und 2012 auf 30 Tage vereinheitlicht wurde.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan um 1.115 T€ geringeren **Abschreibungen** resultieren aus einer hinter dem Plan liegenden Fertigstellung diverser Bauvorhaben. Die aktivierten Bauvorhaben haben zum deutlichen Anstieg des Anlagevermögens geführt, jedoch erfolgen die Abschreibungen erst nach Fertigstellung, sodass die Anlagen im Bau nicht durch Abschreibungen gemindert werden.

Die Abweichung bei den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 5.499 T€ ist insbesondere auf eine im Vergleich zum Wirtschaftsplan höhere Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse zurückzuführen, die aus den oben genannten zügigen Baufortschritten resultiert.

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan um 80 T€ geringeren **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** sind auf das weiterhin niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt, eine zeitnahe Mittelverwendung sowie häufigerer Fälle der Vorfinanzierung durch die Hochschule zurückzuführen.

Insgesamt wurden um 6.791 T€ höhere Erträge im operativen Bereich erzielt als im Wirtschaftsplan vorgesehen waren. Gegenläufig wirken sich die um 7.503 T€ höheren Aufwendungen sowie die um 58 T€ geringeren Erträge aus dem Finanzbereich aus, sodass ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von -3 T€ (Plan: 766 T€) resultiert. Nach Berücksichtigung der Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -75 T€, der um 841 T€ unter dem Planansatz im Wirtschaftsplan liegt.



**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stiftung Fachhochschule Osnabrück, Osnabrück, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Präsidiums der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Präsidiums der Hochschule Osnabrück sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.



Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stiftung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Osnabrück, den 3. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jürgen Kramer  
Wirtschaftsprüfer

*ppa. Korste*  
ppa. Theresia Korste  
Wirtschaftsprüferin









2000001115880